

Demenz geht uns alle an

Verein Solidar bereitet großangelegtes Projekt vor, um die neue Volkskrankheit aus der Tabu-Ecke zu holen

VON GERT-DIETER MEIER

BREMERHAVEN. Mit einer breitgefächerten Veranstaltungsreihe will der Verein Freiwillige Soziale Dienste „Solidar“ im Frühjahr 2014 mit zahlreichen Projektpartnern die Bevölkerung in Bremerhaven und umzu über die sich immer mehr ausbreitenden Demenzerkrankungen informieren. Mit Theater, Kunst und vielen Informationen.

Die Zahl der Menschen, die in Deutschland an Alzheimer, anderen Demenz-Erkrankungen sowie Parkinson leiden, wird sich nach einer neuen Prognose bis ins Jahr 2050 nahezu verdoppeln. Wissenschaftler gehen von einem Anstieg auf drei Millionen Patienten aus, teilte die Deutsche Gesellschaft für Neurologie (DGN) mit. Laut DGN gibt es in Deutschland derzeit mehr als eine Million Demenzkranke und rund 250 000 Parkinson-Patienten.

„Das Thema betrifft früher oder später jede Familie“, sagt Alice Fröhlich, die Vorsitzende des 1985 in Bremerhaven gegründeten Vereins Freiwillige Soziale Dienste (FSD) „Solidar“. Die rund 80 „Solidar“-Mitglieder wollen vor allem eines: die Lebensqualität älterer und pflegebedürftiger Menschen in Pflegeeinrichtungen zu verbessern und ein Leben in Würde zu fördern.

Ein Tabuthema

Dass Demenzerkrankungen stetig zunehmen, dass sie, ein Stück weit, auch die Welt verändern werden, ist bekannt. Gleichwohl wird über die Krankheit und ihre Folgen noch viel zu wenig gesprochen. Alice Fröhlich: „Das ist noch immer ein Tabuthema!“ Und genau das stört die engagierte ehrenamtliche Sozial-Arbeiterin. Weshalb sie mit ihren Mitstreitern ein engagiertes Projekt in die Wege geleitet hat – die Veranstaltungsreihe „Demenz und Wir“, die im Frühjahr 2014 möglichst viele Menschen in Bremerhaven und umzu erreichen soll.

„Demenz und Wir“ ist kein Alleingang des Vereins Solidar. Projektpartner sind die Stadt Bremerhaven und das Land Bremen,



Demenzerkrankungen stellen die Gesellschaft vor neue Herausforderungen. Um diese zu bestehen, muss die Gesellschaft aber erst einmal die Krankheit verstehen. Hier setzt das Projekt „Demenz und Wir“ an.

Foto kl

das Stadttheater und das Theater im Fischereihafen, das „Haus im Park“ und das Pflegeheim „De Bleerinc“ im holländischen Emmen und viele andere mehr. Der Theatermacher, Autor und Dozent Erpho Bell hat gemeinsam mit dem Diplom-Kunsttherapeuten und Diplom-Gerontologen Michael Ganß die Konzeption entwickelt. Zwischenzeitlich hat auch schon ein erster Workshop mit vielen Projektbeteiligten stattgefunden. Rund 20 Ehrenamtliche arbeiten an dem Projekt – und es geht gut voran. Die Förderanträge an die Europäische Union sind gestellt – die Schirm-

» Das Thema betrifft früher oder später jede Familie «

ALICE FRÖHLICH, VORSITZENDE DES VEREINS SOLIDAR, ÜBER DIE AUSBREITUNG DER DEMENZ-ERKRANKUNGEN

herrschaft ist geklärt – OB Melf Grantz und der Honorarkonsul der Niederlande in Bremen, Hylke Boerstra, übernehmen sie – viele Gespräche auch mit Unternehmen und Geschäften vor Ort wurden geführt.

Alice Fröhlich ist mit dem Projektverlauf durchaus zufrieden: „Wir haben das Projekt den Serviceclubs vorgestellt und dort viel Offenheit erfahren.“ Und auch Erpho Bell spürt eine „große Offenheit in der Stadt, über das Thema zu diskutieren.“

Eine Erfahrung, die auch Angela Geermann (Solidar) gemacht hat, etwa bei Gesprächen über das Vorhaben, Unternehmen und Geschäften, die sich entsprechend schulen und informieren lassen, ein Siegel „demenzfreundlich“ zu verleihen.

Kunst und Kultur bilden einen besonderen Schwerpunkt des

Projekts „Demenz und Wir“, das auch wissenschaftlich begleitet wird. Es wird Theaterprojekte geben, bei denen Demenzkranke mitwirken, Filme, Ausstellungen und mehr. Erpho Bell: „Wir wollen herausfinden, was solche Projekte mit den Angehörigen, aber auch mit den Erkrankten machen.“ Und weiter: „Vielleicht kommen wir ja irgendwann zu dem Schluss, dass Kunst sogar Psychopharmaka ersetzen kann“, sagt Bell.

Demenz und Wir

Was: Projekt Demenz und Wir

Wer: Das Projekt initiiert hat der Verein Freiwillige Soziale Dienste Solidar e.V. (www.solidar-fsd.de).

Info: Gibt es in Kürze im Internet unter www.demenz-und-wir.de

Wann: Die Veranstaltungsreihe beginnt im Frühjahr 2014